

BÜRGER DEMONSTRIERT MIT UNS AM 22.1.77 IN HAMBURG GEGEN ATOMKRAFTWERKE
IN BROKDORF UND AUCH ANDERSWO!

Weil wir wissen,

- daß durch den Einsatz von Atomenergie in den Betrieben Arbeiter und Angestellte durch den Einsatz von mehr Maschinen, d.h. größerem Stromeinsatz auf die Straße gesetzt werden;
- daß den Bauern durch die radioaktive Verseuchung des Landes und damit der Tiere und der Milch die Existenzgrundlage (Milchwirtschaft) entzogen wird;
- daß die gesamte Bevölkerung durch Krebs und Schäden im Erbgut im höchsten Maße gefährdet ist.

DESHALB SIND WIR GEGEN DEN BAU DES ATOMKRAFTWERKS BROKDORF!

Weil wir wissen,

- daß die Grundlage für die Energieversorgung auch 1985 vorhanden ist,
- aber der Bau von Atomkraftwerken nur der Industrie nützt, indem die Industrie billigen Strom erhält, die Haushalte aber über die Erhöhung des Strompreises die gewaltigen Investitionen bezahlen;
- das Atomprogramm nicht der Sicherung der Stromversorgung der Bevölkerung dient, sondern den Zweck hat der Industrie höhere Gewinne und bessere Exportchancen zu bringen und damit andere Konkurrenten ausstechen zu können;
- das Plutonium, das in Atomkraftwerken erzeugt wird, zum Bau von Atombomben und damit zur Kriegsvorbereitung dienen kann,

DESHALB SIND WIR GEGEN DIE ERRICHTUNG DES ATOMKRAFTWERKS BROKDORF!

Weil wir erlebt haben,

- daß die Landesregierung das Atomkraftwerk Brokdorf mit dem Polizeiknüppel und chemischer Keule gegen den Willen der Bevölkerung durchsetzen will, wobei Verletzte und möglicherweise Tote in Kauf genommen werden;
- daß sämtliche im Bundestag vertretenen Parteien am Atomprogramm der Bundesregierung nachdrücklich festhalten,

DESHALB SETZEN WIR AUF UNSERE EIGENE KRAFT!

Weil wir wissen,

- daß trotz des "Baustops" weitergebaut wurde;
- daß das Gericht uns durch dieses Urteil von einer weiteren Großkundgebung in Brokdorf im Februar abhalten will;
- daß die Bevölkerung der Wilster Marsch weiter von Polizei und Verfassungsschutz beschnüffelt wird;

- daß die Atomkraftgegner weiter wegen Sachbeschädigung, Haus- und Landfriedensbruch etc. verfolgt werden.

il unsere Forderungen nicht erfüllt wurden:

- der Bauplatz muß wieder zur Wiese werden;
- kein Atomkraftwerk in Brokdorf und auch nicht anderswo;
- keine Wiederaufbereitungsanlage und keine Atommülllager;
- Abzug der Polizei, des Werkschutzes und der Baumaschinen;
- Einstellung aller Ermittlungs- und Strafverfahren;
- Schluß mit den Bürgerkriegsmanövern der Polizei und des Bundesgrenzschutzes

ufen wir alle Bürger zur Demonstration am 22. Januar 1977 um 10 Uhr in Hamburg gegen Atomkraftwerke in Brokdorf und auch anderswo auf.

treffpunkt Moorweide, Kundgebung Gerhard- Hauptmann- Platz.

Wir fordern alle Bürger auf, sich auf eine Großkundgebung am 19. Februar in Brokdorf vorzubereiten.

Veranstaltung der Stadtteilgruppe Langenhorn der Bürgerinitiative Umweltschutz Untereibe (BUU) am 21.1.77 um 18.30 Uhr im Gymnasium Langenhorn (Hamburg 62, Foorthkamp 36). 19 30

Thema: - Warum wollen wir keine Atomkraftwerke, keine Wiederaufbereitungsanlagen und keine Atommülllager?

- Was unternehmen wir dagegen?

- Was ist bereits gegen Atomkraftwerke (Brokdorf) und Wiederaufbereitungsanlagen (Niedersachsen) unternommen worden?

Wir wollen kurze Vorträge zur Einführung halten und darüber mit Ihnen diskutieren.

J. Pommerenke, Mitarbeiter beim TÜV und mit der Genehmigung des Atomkraftwerks Brokdorf beschäftigt, wird erzählen was Atomkraftgegnern so alles passieren kann und welche Rolle der TÜV dabei spielt.

Stadtteilgruppe Langenhorn der BUU

V.i.S.d.P.: ~~HH 62~~ HH 62, Tangstedter Landstr. ~~62~~

Die Stadtteilgruppe Langenhorn trifft sich jeden Dienstag 19.30 Uhr im Studentenwohnheim Kiwittsmoor 39, Raum 01.